



An den Vorsitzenden der Regionalleitung
Region Nord DB Regio AG
Herrn Torsten Reh
Rundestraße 11
30161 Hannover

Sylt, den 21.04.2020

Sicherheits- und Hygienekonzept in den Zügen der Marschbahn

Sehr geehrter Herr Reh,

mit den jüngsten Lockerungen der Bundes- bzw. Landesregierung und der damit verbundenen Öffnungsmöglichkeit im Einzelhandel steigt nun aktuell wieder die Pendlerzahl und Fahrgastfrequenz in den Marschbahnzügen (*Anmerkung: Wir haben bereits im Einzelhandel darum geworben, die Öffnungszeiten so zu gestalten, dass eine Kollision der Pendlerströme aus dem Handwerk und aus dem Handel weitgehend ausbleibt*).

Was zurzeit noch unkritisch scheint, wird sich aber mit den zunehmenden Phasen der fortschreitenden Lockerung, etwa durch eine Aufhebung des Zutrittsverbotes für Zweitwohnungsbesitzer und dann in den weiteren Schritten auch für den touristischen Verkehr deutlich zuspitzen. Denn eins ist sicher, das Infektionsrisiko und die hier gebotenen Abstandswahrungen und Hygieneanforderungen bleiben auf jeden Fall für die kommenden Monate bestehen. Und nach wie vor kommt der Marschbahn als stark nachgefragte Anreisemöglichkeit wieder eine Schlüsselrolle zu.

Wie bereitet man sich von Seiten der DB Regio AG auf die einzelnen Lockerungen vor? Was kann die DB Regio AG hier leisten bzw. auch nicht leisten? Gibt es – bezogen auf die Pandemie und die daraus resultierenden Schutz- und Hygienemaßnahmen – ein entsprechendes Konzept? Und wie sieht dieses aus? Wird es besondere Anforderungen an den Fahrgast geben (etwa das Tragen einer Mund-Nasen-Maske) und wie wird man in allen vorgenannten Punkten kommunizieren?

Insbesondere die zu wahrenen Sicherheitsabstände werden spätestens mit Einsetzen der touristischen Ströme von Zweitwohnungsbesitzern, Übernachtungsgästen und im Folgenden dann auch Tagestouristen ggf. eine völlig neue Planung der Wagenkapazitäten verlangen. Wird es eventuell gar eine Reservierungspflicht geben müssen?

Wenn – wie einzelnen Verlautbarungen zufolge – in den weiteren Schritten zwischen einer Anreisemöglichkeit für a) den Zweitwohnungsbesitzer, b) den Übernachtungsgast (hier eventuell sogar in den Phasen weiter untergliedert nach Ferienwohnungs- oder Hotelgast) und c) dem Tagestouristen in der Zutrittsmöglichkeit der Insel unterschieden wird, wie wird die DB Regio AG dies entsprechend selektieren und vor allem kontrollieren können?

Mit einer Zunahme an Frequenz steigt natürlich in der Folge nicht nur das Infektionsrisiko für die Fahrgäste untereinander, sondern dann auch der DB Regio-Mitarbeiter. Sind hier bei der ohnehin engen Personaldecke Ausfälle zu kompensieren?

Sicher, dies sind sehr weitreichende Fragen. Aber sie werden zu lösen sein, wenn sich die Lockerungen in der sich abzeichnenden Form fortführen und wir schrittweise wieder auf ein entsprechendes Fahrgastzahlenniveau zusteuern. Insofern gilt es, vorbereitet zu sein.

Sehr geehrter Herr Reh, wir wissen, dass in der jetzigen Phase alle Ressourcen gleich in verschiedenen Richtungen zur Bewältigung der Corona-Pandemie benötigt werden. Vorgenannte Fragen sind für uns – ob als Arbeitgeber oder als Wirtschafts- bzw. Tourismusverband – jedoch extrem relevant. Insofern bitten wir um dringend um eine möglichst detaillierte Ausführung zu den vorgenannten Punkten.

Besten Dank und viele Grüße

VEREIN SYLTER UNTERNEHMER



Karl Max Hellner
1. Vorsitzender

DEHOGA Sylt

Raphael Ipsen
stellv. Vorsitzender

Sylt Marketing GmbH

Moritz Luft
Geschäftsführer